



Aktuelles aus dem Präsidium

26. dvs-Hochschultag in Bochum

Vom 20.–22.09.2023 freuen wir uns möglichst viele dvs-Mitglieder und Interessierte auf dem Gesundheitscampus Bochum zum 26. dvs-Hochschultag begrüßen zu dürfen. Der Kongress wird in Kooperation zwischen der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule für Gesundheit Bochum ausgerichtet.

Das Tagungsthema „Leistung steuern. Gesundheit stärken. Entwicklung fördern.“ stellt zugleich die zentralen profilgebenden Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der beiden kooperierenden Einrichtungen dar.

Zu „Leistung und Gesundheit“ halten Prof. Dr. Ansgar Thiel (Tübingen, Sportsoziologie) und Prof. Dr. med. Tim Meyer (Saarbrücken, Sportmedizin) zum Thema „Paradoxien von Gesundheit und Leistung im Spitzensport“ die erste Keynote. Den Themenkomplex „Leistung und Entwicklung“ präsentieren Prof. Dr. Joan Duda (Birmingham, UK, Sport, Exercise and Rehabilitation) und Dr. Marije Elferink-Gemser (Groningen, NL, Human Movement Science) mit dem Titel „Combine systematic talent ID with empowering strategies“. „Gesundheit und Entwicklung“ wird mit dem Vortrag zu „Gesundheit und gelingende Entwicklung in der 2. Lebenshälfte – zwischen Indivi-

dualität und Robotik“ von Prof. Dr. Gordon Sudeck (Tübingen, Bildungs- und Gesundheitsforschung) und Prof. Dr. Kirsten Albracht (Aachen, Bioengineering) dargestellt.

Das Wissenschaftliche Programm wird abgerundet mit den sechs Arbeitskreis-Slots, sechs Workshops, zwei Poster-Sessions, dem Science Slam sowie dem dvs-DOSB-Dialogforum und Alumnitreffen. Alle Informationen finden Sie online unter www.dvs2023.de.

Aktualisierung „Berufsethische Grundsätze“

Der Ethik-Rat hat Ende 2022 die „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler*innen“ aktualisiert und dem dvs-Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt, welches in der Sitzung am 13.01.2023 der aktualisierten Fassung auch einstimmig zugestimmt hat. Die aktuelle Fassung finden Sie online unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2023_Ethik-Rat_Berufsethische-Grundsätze_10-2022_web.pdf.

Auftakttreffen ad-hoc-Ausschuss Forschungsdatenmanagement

Im Oktober 2022 hat die dvs die Einsetzung eines ad hoc-Ausschusses zum Thema „Forschungsdatenmanagement“ beschlossen. Das Ziel des ad

hoc-Ausschusses soll es sein, die spezifischen Anforderungen und Bedarfe der Sportwissenschaft an ein nachhaltiges Forschungsdatenmanagement, sowie Möglichkeiten der Integration, Entwicklung bzw. Förderung einer bedarfsspezifischen Forschungsdateninfrastruktur zu identifizieren. Dabei sollen bereits existierende Lösungen innerhalb der sportwissenschaftlichen Gemeinschaft berücksichtigt und auf diesen aufgebaut werden. Als übergeordnetes Ergebnis soll der ad hoc-Ausschuss ein Konzept für die Sportwissenschaft entwickeln, wie den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und spezifischen sportwissenschaftlichen Bedarfen zum Forschungsdatenmanagement Rechnung getragen werden kann.

Am 20.03.2023 fand nun am Landessportbund Hessen in Frankfurt am Main das Auftakttreffen des Ausschusses statt, in welchem die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte sowie ersten Arbeitsschritte definiert wurden. Im Fokus wird in den nächsten Monaten die Bestandsaufnahme zu bereits angewandten Praktiken sowie Anwendungsperspektiven eines nachhaltigen Forschungsdatenmanagements in den verschiedenen sportwissenschaftlichen Teildisziplinen stehen, auf welche dann in den nächsten Arbeitsschritten aufgebaut werden kann.

Alle Sektionen und Kommissionen der dvs sind herzlich eingeladen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. Die nächsten Ausschusstreffen sind für Mai

2023 und im Rahmen des Sportwissenschaftlichen Hochschultags in Bochum geplant.

Prof. Dr. Dietrich Kurz im Alter von 80 Jahren verstorben

Der renommierte Bielefelder Sportwissenschaftler Prof. Dr. Dietrich Kurz ist am 23. Januar 2023 im Alter von 80 Jahren an seinem Wohnort in Bielefeld-Senne verstorben. In einem Nachruf der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft der Universität Bielefeld werden seine hohen Verdienste u. a. für die Entwicklung einer interdisziplinären Sportwissenschaft gewürdigt: „Mit dem Tod von Dietrich Kurz verliert die Abteilung Sportwissenschaft einen brillanten Wissenschaftler, der die Sportpädagogik weit über die Universität Bielefeld hinaus geprägt hat“, schreibt der amtierende Abteilungssprecher Prof. Dr. Bernd Gröben, der nach der Emeritierung von Kurz im Jahre 2009 dessen Nachfolge auf der Professur und als Leiter des Arbeitsbereichs „Sport und Erziehung“ angetreten hatte.

Dietrich Kurz kam im Jahre 1978 als erster Professor an die gerade gegründete Abteilung Sportwissenschaft der Universität Bielefeld, nachdem er ein Jahr zuvor bei Prof. Dr. Ommo Gruppe (1930–2015) in Tübingen über die „Elemente des Schulsports“ habilitiert hatte. Pädagogische Fragen zum Sport (hier insbesondere die Implementierung eines mehrperspektivischen Sportun-

terrichts an den Schulen) waren wesentliche Schwerpunkte seiner Arbeiten neben der Breiten-sportentwicklung und der Jugend-sportforschung. Kurz wirkte seit den 1980er Jahren maßgeblich bei der Erstellung von Lehrplänen und Richtlinien im Unterrichtsfach Sport vor allem in Nordrhein-Westfalen mit. Dietrich Kurz hat wie kein anderer dem Schulsport in Deutschland eine pädagogische Gestalt gegeben.

Der gebürtige Breslauer, der in Hannover Ströhen, Minden und Hannover aufwuchs, hat auch in verschiedenen Ehrenämtern sportpolitisch gewirkt und so an der Etablierung der jungen Sportwissenschaft in Deutschland maßgeblichen Anteil – vorzugsweise in der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), deren Präsident er von 1985 bis 1989 war. Im Jahre 1987 war er in Bielefeld Gründungsvater der dvs-Sektion Sportpädagogik, die heute die mitgliederstärkste Gruppierung innerhalb der dvs darstellt.

Im Jahre 2013 beim dvs-Hochschultag in Konstanz wurde Dietrich Kurz die zweite dvs-Ehrenmitgliedschaft (nach Ommo Grupe) verliehen. Anlässlich der 30. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik 2017 in Hannover wurde ihm ein Band mit seinen wichtigsten Aufsätzen über „Pädagogische Fragen zum Sport“ gewidmet und das erste Exemplar an ihn persönlich überreicht. Noch als Emeritus hatte Dietrich Kurz durch sein vielseitiges Engagement das „Comeback“ der dvs-Sektion Sportgeschichte vorbereitet und erfolgreich eingeleitet.

Neben weiteren Funktionen z. B. beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen (NRW), im Kuratorium Sportstiftung NRW war der passionierte Langstreckenläufer, Tennisspieler und Alpinsportler u. a. gern gesehener Referent bei den Studienkursen des Arbeitskreises Kirche und Sport im Engadin sowie Mitglied in

der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentages; er wirkte als Ideengeber in der Vorbereitung und Durchführung sportbezogener Themen bei zahlreichen Evangelischen und den beiden Ökumenischen Kirchentag in Berlin und München mit.

Über mehrere Jahrzehnte war Dietrich Kurz auch im Deutschen Sportbund (DSB), eine der Vorgängerorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbundes, in verschiedenen Gremien aktiv: Er war berufenes Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des DSB und gehörte zeitweilig dem Leitungsgremium an. Ferner war er Mitglied im Kuratorium für die Verleihung des (damaligen) Carl-Diem-Preises bzw. später des Wissenschaftspreis des DOSB, für den ihm 2008 in der Nachfolge von Ommo Grupe die Leitung übertragen wurde, die er bis im Jahre 2014 innehatte. Auf der Mitgliederversammlung 2015 in Hannover zeichnete DOSB-Präsident Alfons Hörmann Dietrich Kurz mit der Ehrennadel des DOSB aus. Und viele Ältere erinnern sich noch an den bundesweiten DSB-Kongress „Menschen im Sport“ 2000 im Jahre 1987 in Berlin, wo Dietrich Kurz erstmals vor großem Publikum zu der Frage „Was suchen die Menschen im Sport?“ sprach und die sechs sog. „Sinngebungen des Sports“ vorstellte.

Am 5. September 2022 – wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag am 13. Oktober 2022 – wurde Prof. Dr. (em.) Dietrich Kurz auf Vorschlag der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Fakultätentag Sportwissenschaft vom Land NRW für sein akademisches Lebenswerk in der Sportwissenschaft ausgezeichnet. Sohn Philipp, selbst Professor für Chemie an der Universität Freiburg, nahm stellvertretend für seinen Vater die Urkunde mit dem Preis in der Staatskanzlei in Düsseldorf entgegen.

Tagungsberichte

dvs-Workshop „Schulsport 2030: Zwischen Bewegungszeit und kognitiver Aktivierung“

Am 24.03.2023 fand am Sportinstitut der Universität Frankfurt der dvs-Workshop „Schulsport 2030: Zwischen Bewegungszeit und kognitiver Aktivierung“ mit mehr als 100 Teilnehmenden statt. Organisiert wurde der Workshop von Ralf Sygusch und Erin Gerlach. Nach den Impulsvorträgen von Stefan Künzell aus Sicht der Sportmotorik sowie Esther Serwe-Pandrick und André Gogoll für die sportpädagogische Sicht schloss sich eine Diskussionen dazu an. Alle dvs-Sektionen und -Kommissionen waren eingeladen worden, ihre Position zu dem Workshop-Thema vorzutragen. Diese Gelegenheit konnten die Kommissionen Schwimmen, Leichtathletik, Gesundheit, Geschlechter- & Diversitätsforschung und der Wissenschaftliche Nachwuchs wahrnehmen. Für die Sektionen trugen die Vertreter*innen der Biomechanik, Sportpsychologie, Sportmedizin, Sportsoziologie und Sportphilosophie vor. Abgerundet wurde dieser Veranstaltungsteil vom Statement des Deutschen Sportlehrerverbandes. In einer Sonderausgabe der Zeitschrift „Sport und Spiel“ sind Teile der Positionen dankenswerterweise dargestellt worden, siehe https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2030_A_Roth_Forschung_in_Bewegung.pdf.

Am Nachmittag beschäftigten sich vier Arbeitsgruppen ca. eine Stunde mit je einer Leitfrage zu Sportunterricht und Sportlehrkräftebildung. Nach dem Austausch dazu wurden erste Forderungen und Übereinstimmungen festgehalten.

Das Interesse am Workshop hat klar aufgezeigt, dass das Thema Schulsport sehr aktuell und präsent ist. Die Diskussionen wurden zum Teil recht breit ge-

führt, aber alle sind sich einig, dass man an dem Thema dranbleiben und gemeinsam weiterarbeiten muss. Die Nachbetrachtungen zum Workshop sind bereits angelaufen und wir hoffen, dass die Diskussion u. a. beim Hochschultag in Bochum im September weitergeführt werden. Impressionen zur Veranstaltung stehen online unter <https://www.sportwissenschaft.de/veranstaltungen/dvs-tagungen/dvs-tagungen-2023/23-schulsport-2030/>

Erfolgreicher binationaler Wissenschaftsaustausch in Tokio

Das 11. Deutsch-Japanische Symposium der Sportwissenschaft fand vom 1. bis 3. März 2023 unter dem Leitthema „Rethinking sustainability issues and values in sports“ an der Nippon Sports Science University (NSSU) in der japanischen Hauptstadt Tokio statt. Die regelmäßig stattfindenden Symposien werden gemeinsam von der Japanese Society of Physical Education Health and Sport Sciences (JSPEHSS) und der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) ausgerichtet, deren Zusammenarbeit seit 2012 durch ein Kooperationsabkommen institutionalisiert wurde. Der Einladung von Prof. Dr. Yoshinori Okada der NSSU zum diesjährigen Deutsch-Japanischen Symposium, welches ursprünglich 2020 stattfinden sollte und aufgrund der Covid-19 Pandemie verschoben werden musste, folgten insgesamt 35 Sportwissenschaftler:innen aus Japan und Deutschland.

Neben drei Hauptvorträgen bestand das Programm aus 16 Einzelbeiträgen von japanischen und deutschen Sportwissenschaftler:innen. Den ersten Hauptvortrag übernahm Prof. Dr. Dr. h. c. Roland Naul (Universität Münster), der sich auf die Covid-19 Pandemie und ihre Auswirkungen auf die kör-

perliche Aktivität und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fokussierte. Prof. Naul fasste die aktuelle Forschungslage aus Europa und Japan strukturiert zusammen, analysierte und diskutierte diese und leitete Handlungsempfehlungen¹ ab. Die zweite Keynote von Prof. Dr. Masamitsu Ito (NSSU) stellte ein innovatives Schulungsprogramm für Auszubildende im Bereich Coaching vor, welches seit 2014 an der NSSU etabliert ist und die Vermittlung eines lernerzentrierten Coachings in den Mittelpunkt rückt. An der erfolgreichen Weiterbildungsmaßnahme nahmen bislang 110 Coach-Ausbilder:innen aus 42 Ländern teil. Am dritten Veranstaltungstag legte Prof. Dr. Michiyoshi Ae (NSSU) in seinem Hauptvortrag eindrücklich dar, wie biomechanische Bewegungsanalyseverfahren einen Beitrag zur Technikverbesserung und -optimierung leisten können und inwiefern durch diese Erkenntnisse effektive Trainingsmethoden und Maßnahmen zur Verletzungsprävention abgeleitet werden können.

Dem Leitthema entsprechend wurden in den Einzelbeiträgen verschiedene sportwissenschaftliche Perspektiven auf aktuelle Themen, Nachhaltigkeitsziele und Werte des Sports in Deutschland und Japan gelegt, die in den Bereichen von u. a. Anti-Doping-Strategien, Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Coaching-Strategien, E-Sport, Geschlechtervielfalt, Identifikations- und Motivationsprozesse im Sport und Outdoor-Sport angesiedelt werden können. Aus Deutschland

stellten folgende Personen ihre aktuellen Forschungsbefunde, Projekte und Überlegungen vor: Frederik Borkenhagen (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Annette Hofmann (PH Ludwigsburg), Prof. Dr. Franziska Lautenbach (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Martin Meyer (Universität Vechta), Dr. Aiko Möhwald (Universität Paderborn), Prof. Dr. Bernd Strauß (Universität Münster) und Prof. Dr. Maike Tietjens (Universität Münster).

Ein bedeutender Programmpunkt war zudem der Austausch in Form eines Diskussionsforums zwischen der dvs und der JSPEHSS über die weitere zukünftige Zusammenarbeit beider Organisationen. Insbesondere die lange und erfolgreiche Tradition des Deutsch-Japanischen Symposiums der Sportwissenschaft, welche bereits 1994 in Berlin unter der Einladung von Prof. Dr. Herbert Haag (Universität Kiel) ihren Anfang nahm, soll als zentrale gemeinsame Veranstaltung beider Vereinigungen fortbestehen. Allerdings wären in diesem Rahmen auch neue Formate wie ein thematisches Diskussionsforum denkbar, um den deutsch-japanischen Dialog und gemeinsame Forschungsoperationen gezielt zu fördern. Eine Verbreiterung und Verjüngung der personellen Basis auf beiden Seiten erscheint allerdings auch erforderlich und soll durch die Organisationen unterstützt werden. Darüber hinaus bieten sich verschiedenste Themen für Forschungsoperationen und ländervergleichende Studien an. Die Unterstützung des fachlichen Austausches durch interne sowie anderweitige Fördermittel (z. B. DAAD, DFG, ICSSPE) sollen daher von Seiten der dvs ausgelotet werden.

Insgesamt bestätigt auch die Erneuerung der offiziellen Kooperationsvereinbarung zwischen der dvs und JSPEHSS das große Interesse, die institutionalisierten Kontakte fortzuführen. Die Wichtigkeit eines regelmäßigen und nachhaltigen fachlichen Zusammentreffens unter-

strich auch Prof. Naul, der als eines der Gründungsmitglieder des deutsch-japanischen Austausches für sein langjähriges Engagement in der Beziehungsarbeit zwischen der japanischen und deutschen Sportwissenschaft von Prof. Okade geehrt wurde.

Neben dem inhaltlichen und wissenschaftlichen Austausch wurden auch Einblicke in die japanische Kultur gewährt. Eine besondere Erfahrung war der gemeinsame Abend in einem landestypischen Restaurant: In einem Zimmer mit Tatami-Boden setzten sich die Gäste auf Bodenhöhe hin, wobei die Beine in einer Absenkung unter dem Tisch Platz fanden, und es wurde ein traditionell japanisches Gericht, Shabu-Shabu (Brühfondue für Fleisch und Gemüse), serviert. Des Weiteren gab eine Führung durch die beeindruckenden hochmodernen Räumlichkeiten des Setagaya Campus der NSSU einen interessanten Einblick in die Sportuniversität, welche beispielsweise auch über Hallen für japanische Sportarten wie Sumo und Kendo verfügt. Wie außerordentlich erfolgreich die NSSU als sportwissenschaftliche Universität in der Förderung des japanischen Leistungssports ist, zeigte alleine schon der endlos erscheinende Wandelgang mit Fotos der Olympia-Medaillengewinner:innen aus den letzten 70 Jahren, die an der NSSU studiert haben. Dies eröffnet Möglichkeiten eines wichtigen Austauschs über die Förderung im Spitzensport in Japan und Deutschland.

Abschließend bleibt dem Tagungsleiter Prof. Okade und seinem stets hilfsbereiten und engagierten Team für eine erfolgreiche Ausrichtung des 11. Deutsch-Japanischen Symposiums zu danken. Das Symposium zeigte erneut, wie vielfältig die Sportwissenschaft und ihre Forschung sind und wie fruchtbar ein internationaler und -disziplinärer Austausch für das voneinander Lernen und die Erweiterung eigener Perspektiven ist. Das nächste Deutsch-Japani-

sche Symposium der Sportwissenschaft wird voraussichtlich in zwei Jahren an der PH Ludwigsburg (Prof. Annette Hofmann) ausgerichtet.

Aiko Möhwald (Uni Paderborn), Franziska Lautenbach (HU Berlin), Frederik Borkenhagen (Uni Heidelberg), Maike Tietjens & Bernd Strauß (beide WWU Münster)

Bewegung(s)-Kunst-Bewegung – Kleine aber feine Tagung in Braunschweig

Das Erlernen und Präsentieren turnerischer Kunststücke faszinierten viele Menschen, auch unabhängig vom wettkampfbезогенen Kontext. Der eigene Körper und seine Bewegungen stehen beim Erlernen, Üben und Präsentieren im Fokus der Aufmerksamkeit und werden dabei bewusst oder unbewusst betrachtet und bewertet.

Vom 13.–14.02.2023 traf sich die Kommission Gerätturnen in Braunschweig, um sich um sich über ästhetische Ideale und Körperbilder im Turnen auszutauschen und über deren bildungstheoretische Relevanz zu diskutieren. Nach fast fünf Jahren fand die Veranstaltung wieder in Präsenz statt. Da die Anmeldungen im Vorfeld leider sehr zögerlich verliefen, wurde ein Teil der Veranstaltung zusätzlich hybrid angeboten. So fanden zwölf Kolleg*innen den Weg nach Braunschweig, weitere vier nahmen via Bildschirm teil.

Die Teilnehmenden erlebten eine Mischung aus anregenden Vorträgen, Workshops und kollegialem Austausch über zukünftige Arbeit der Kommission. Nach einem bewegten Anfang wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Esther Serwe-Pandrick als Leiterin des Instituts für Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik in Braunschweig eröffnet. Die acht Vorträge gaben einen Überblick über verschiedene Perspektiven auf das Tagungsthema.

In den praktischen „We share-Angeboten“ tauschten sich die Teilnehmenden über theoriege-

¹ Vgl. Naul, R., O'Neill, S., Ries, F. & Chambers, F. (2022). The CEREPS consensus statement of physical education and school sport for recovery from the COVID-19 pandemic in Europe. Recommendations of action. Zugriff unter: <https://www.cereps.eu/wp-content/uploads/2022/09/CEREPS-final-draft-consensus-statement-recommendations-for-actions.pdf>

leitete Praxisangebote zum Anregen von gestalterischem Umgang mit Bewegung aus, erprobten eine Methode zum Erlernen des Handstandüberschlages und bekamen die Möglichkeit, exemplarisch neue Bewegungsarrangements kennenzulernen, für die die neue Turnhalle der TU Braunschweig konzipiert worden ist.

Last but not least nutze die Kommission die Gelegenheit, um sich in einem moderierten Walk and Talk bei Sonnenschein

im Botanischen Garten über zukünftige Veranstaltungsformate und Perspektiven auszutauschen. Übereinstimmend wurde betont, dass digitale Formate zum reinen Wissensaustausch geeignet seien, dass sich persönlicher, informeller Austausch unter Kolleg*innen nicht ersetzen lässt, um z. B. auch über theoriebasierte Praxis ins Gespräch zu kommen. Insgesamt eine kleine, aber feine Tagung unter der Leitung von Dr.in Andrea Probst und ihrem Team aus Braunschweig.